**Donnerstag, 20. Mai 2021**

P9_TA(2021)0254

# Umwelt: die Århus-Verordnung ***I

**Abänderungen des Europäischen Parlaments vom 20. Mai 2021 zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft (COM(2020)0642 — C9-0321/2020 — 2020/0289(COD)) [1]**

**(Ordentliches Gesetzgebungsverfahren: erste Lesung)**

(2022/C 15/46)

**Abänderung 1**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 2**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (2) Die Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates [4] wurde erlassen, um zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Århus beizutragen, indem Vorschriften für dessen Anwendung auf die Organe und Einrichtungen der Union festgelegt wurden. | (2) Die Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates [4] wurde erlassen, um zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Århus beizutragen, indem Vorschriften für dessen Anwendung auf die Organe und Einrichtungen der Union festgelegt wurden. ***Mit der vorliegenden Verordnung wird die Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 im Hinblick auf die Umsetzung von Artikel 9 Absätze 3 und 4 des Übereinkommens geändert.*** |

[4] Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft (ABl. L 264 vom 25.9.2006, S. 13).

[1] Der Gegenstand wurde gemäß Artikel 59 Absatz 4 Unterabsatz 4 der Geschäftsordnung zu interinstitutionellen Verhandlungen an den zuständigen Ausschuss zurücküberwiesen (A9-0152/2021).

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 2**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 3**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (3) Die Kommission kündigte in ihrer Mitteilung ***an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen*** vom 11. Dezember 2019 ***mit dem Titel „Der europäische Grüne Deal“*** an, eine Überarbeitung der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 ins Auge zu fassen, um Bürgerinnen und Bürgern sowie nichtstaatlichen Umweltorganisationen, die Bedenken hinsichtlich der Vereinbarkeit von ***Entscheidungen***, die sich auf die Umwelt auswirken, mit dem Umweltrecht haben, den Zugang zur administrativen und gerichtlichen Überprüfung auf Unionsebene zu erleichtern. Darüber hinaus sagte die Kommission zu, Maßnahmen zu ergreifen, um den Zugang zur Justiz vor nationalen Gerichten in allen Mitgliedstaaten zu verbessern; zu diesem Zweck veröffentlichte sie ***eine*** Mitteilung über die „Verbesserung des Zugangs zu Gerichten in Umweltangelegenheiten in der EU und ihren Mitgliedstaaten“. | (3) Die Kommission kündigte in ihrer Mitteilung vom 11. Dezember 2019 ***über den europäischen Grünen Deal*** an, eine Überarbeitung der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 ins Auge zu fassen, um Bürgerinnen und Bürgern sowie nichtstaatlichen Umweltorganisationen, die ***konkrete*** Bedenken hinsichtlich der Vereinbarkeit von ***Verwaltungsakten***, die sich auf die Umwelt auswirken, mit dem Umweltrecht haben, den Zugang zur administrativen und gerichtlichen Überprüfung auf Unionsebene zu erleichtern. Darüber hinaus sagte die Kommission zu, Maßnahmen zu ergreifen, um den Zugang zur Justiz vor nationalen Gerichten in allen Mitgliedstaaten zu verbessern; zu diesem Zweck veröffentlichte sie ***ihre*** Mitteilung ***vom 14. Oktober 2020*** über die „Verbesserung des Zugangs zu Gerichten in Umweltangelegenheiten in der EU und ihren Mitgliedstaaten“***, in der es wie folgt heißt: „Der Zugang zur Justiz in Umweltangelegenheiten über den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) und über die nationalen Gerichte als Unionsgerichte trägt wesentlich zur Verwirklichung des europäischen Grünen Deals bei. Auf diese Weise kann auch die Rolle der Zivilgesellschaft als Kontrollinstanz im demokratischen Raum gestärkt werden“***. |

**Abänderung 3**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 3 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(3a) Gemäß Artikel 9 Absatz 4 des Übereinkommens von Århus sollten Gerichtsverfahren, die in den Anwendungsbereich von Artikel 9 Absatz 3 des Übereinkommens fallen, nicht übermäßig teuer sein. Um sicherzustellen, dass Gerichtsverfahren nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 nicht übermäßig teuer ([1a]) und für den Antragsteller vorhersehbar sind, sollten die Organe bzw. Einrichtungen der Union im Falle ihres Obsiegens in einem Rechtsstreit Kostenanträge stellen, deren Höhe angemessen sind.*** |

***([1a]) Mitteilung der Kommission vom 4. April 2019 mit dem Titel „Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik 2019: Ein Europa, das seine Bürgerinnen und Bürger schützt und ihre Lebensqualität verbessert“ und Mitteilung der Kommission vom 14. Oktober 2020 mit dem Titel „Verbesserung des Zugangs zu Gerichten in Umweltangelegenheiten in der EU und ihren Mitgliedstaaten“.***

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 4**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 4**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (4) Unter Berücksichtigung von Artikel 9 ***Absatz*** 3 des Übereinkommens von Århus sowie der vom Ausschuss zur Überwachung der Einhaltung des Übereinkommens von Århus ***geäußerten Bedenken*** ([5]) sollte das Unionsrecht in einer Weise mit den Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten in Einklang gebracht werden, die mit den Grundprinzipien des Unionsrechts und seinem System der gerichtlichen Überprüfung vereinbar ist. | (4) Unter Berücksichtigung von Artikel 9 ***Absätze*** 3 ***und 4*** des Übereinkommens von Århus sowie der vom Ausschuss zur Überwachung der Einhaltung des Übereinkommens von Århus ***abgegebenen Empfehlungen*** ([5]) sollte das Unionsrecht in einer Weise mit den Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten in Einklang gebracht werden, die mit den Grundprinzipien des Unionsrechts***, einschließlich der Verträge,*** und seinem System der gerichtlichen Überprüfung vereinbar ist. ***Die Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 sollte entsprechend geändert werden.*** |
| ([5]) Siehe ***Feststellungen*** des Ausschusses zur Überwachung der Einhaltung des Übereinkommens von Århus ***in der Sache*** ACCC/C/***2008/32*** unter https://***www.***unece.org/env/pp/***compliance/Compliancecommittee/32TableEC.html***. | ([5]) Siehe ***Empfehlungen*** des Ausschusses zur Überwachung der Einhaltung des Übereinkommens von Århus ***ACCC/M/2017/3 und*** ACCC/C/***2015/128, abrufbar*** unter ***https://unece.org/env/pp/cc/accc.m.2017.3_european-union und https://unece.org/env/pp/cc/accc.m.2017.3_european-union***. |

**Abänderung 5**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 4 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(4a) Gemäß Artikel 9 Absatz 3 des Übereinkommens von Århus „stellt jede Vertragspartei sicher, dass Mitglieder der Öffentlichkeit, sofern sie etwaige in ihrem innerstaatlichen Recht festgelegte Kriterien erfüllen, Zugang zu verwaltungsbehördlichen oder gerichtlichen Verfahren haben, um die von Privatpersonen und Behörden vorgenommenen Handlungen und begangenen Unterlassungen anzufechten, die gegen umweltbezogene Bestimmungen ihres innerstaatlichen Rechts verstoßen.“ Die in der Århus-Verordnung vorgesehene verwaltungsbehördliche Überprüfung stellt eine Ergänzung zum allgemeinen EU-System der verwaltungsbehördlichen und gerichtlichen Überprüfung dar, das es Mitgliedern der Öffentlichkeit ermöglicht, Verwaltungsakte überprüfen zu lassen, und zwar sowohl im Wege einer direkten Klage auf Unionsebene gemäß Artikel 263 Absatz 4 AEUV als auch gemäß Artikel 267 AEUV über nationale Gerichte, die gemäß den Verträgen einen integralen Bestandteil des EU-Systems bilden.*** |

**Abänderung 6**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 5**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (5) Die in der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 vorgesehene Beschränkung der internen Überprüfung auf Verwaltungsakte zur Regelung von Einzelfällen ist ***das Haupthindernis*** für im Umweltbereich tätige Nichtregierungsorganisationen, die eine interne Überprüfung nach Artikel 10 ***jener*** Verordnung auch im Fall von Verwaltungsakten mit umfassenderem Anwendungsbereich anstreben. Daher ***muss der*** Anwendungsbereich des in ***jener*** Verordnung festgelegten internen Überprüfungsverfahrens auf nichtlegislative Akte mit allgemeiner Geltung ***ausgeweitet werden***. | (5) Die in der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 vorgesehene Beschränkung der internen Überprüfung auf Verwaltungsakte zur Regelung von Einzelfällen ist ***der wichtigste Unzulässigkeitsgrund*** für im Umweltbereich tätige Nichtregierungsorganisationen, die eine interne Überprüfung nach Artikel 10 ***der genannten*** Verordnung auch im Fall von Verwaltungsakten mit umfassenderem Anwendungsbereich anstreben. Daher ***ist es angezeigt, den*** Anwendungsbereich des in ***der genannten*** Verordnung festgelegten internen Überprüfungsverfahrens auf nichtlegislative Akte mit allgemeiner Geltung ***auszuweiten***. |

**Abänderung 7**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 6**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (6) Für die Zwecke der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 sollte die Definition des Begriffs „Verwaltungsakt“ nichtlegislative Akte umfassen. Jedoch könnte ein nichtlegislativer Akt Durchführungsmaßnahmen auf nationaler Ebene nach sich ziehen, gegen die ***im Umweltbereich tätige Nichtregierungsorganisationen gerichtlichen*** Schutz ***erwirken können***, und zwar auch vor dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) im Wege eines Vorabentscheidungsverfahrens nach Artikel 267 AEUV. ***Daher sollten diejenigen Bestimmungen solcher nichtlegislativen Akte, für die nach dem Unionsrecht Durchführungsmaßnahmen auf nationaler Ebene erforderlich sind, vom Anwendungsbereich der internen Überprüfung ausgenommen werden.*** | (6) Für die Zwecke der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 sollte die Definition des Begriffs „Verwaltungsakt“ nichtlegislative Akte umfassen. Jedoch könnte ein nichtlegislativer Akt Durchführungsmaßnahmen auf nationaler Ebene nach sich ziehen, gegen die ***gerichtlicher*** Schutz ***erwirkt werden kann***, und zwar auch vor dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) im Wege eines Vorabentscheidungsverfahrens nach Artikel 267 AEUV. |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 8**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 7**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| *(7)* ***Damit solche Bestimmungen vom Begriff des Verwaltungsakts ausgenommen werden, muss das Unionsrecht — im Interesse der Rechtssicherheit — ausdrücklich den Erlass von Durchführungsakten für diese Bestimmungen vorschreiben.*** | ***entfällt*** |

**Abänderung 9**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 9**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (9) Der Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 erstreckt sich auf ***nach dem Umweltrecht angenommene*** Verwaltungsakte. ***Dagegen bezieht sich*** Artikel 9 Absatz 3 des Übereinkommens von Århus auf die Anfechtung von Handlungen, die gegen umweltbezogene Bestimmungen „verstoßen". Daher muss klargestellt werden, dass anhand interner Überprüfungen festgestellt werden sollte, ob ein Verwaltungsakt gegen ***das*** Umweltrecht verstößt. | (9) Der Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 erstreckt sich auf ***im Bereich des Umweltrechts erlassene*** Verwaltungsakte. Artikel 9 Absatz 3 des Übereinkommens von Århus ***bezieht sich*** auf die Anfechtung von Handlungen ***oder Unterlassungen***, die gegen umweltbezogene Bestimmungen „verstoßen". Daher muss ***im Einklang mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union*** klargestellt werden, dass anhand interner Überprüfungen festgestellt werden sollte, ob ein Verwaltungsakt gegen Umweltrecht ***im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe f*** verstößt. |

**Abänderung 10**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 10**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (10) Bei der ***Prüfung***, ob ein Verwaltungsakt Bestimmungen enthält, die ***aufgrund ihrer Wirkung möglicherweise gegen das Umweltrecht*** verstoßen, ist zu ***erwägen***, ob sich die Bestimmungen nachteilig auf die Verwirklichung der in Artikel 191 AEUV genannten Ziele der Umweltpolitik der Union auswirken können. ***Folglich*** sollte sich der Mechanismus der internen Überprüfung auch auf Akte erstrecken, die zur Umsetzung anderer politischer Maßnahmen als der Umweltpolitik der Union erlassen wurden. | (10) Bei der ***Feststellung***, ob ein Verwaltungsakt Bestimmungen enthält, die ***möglicherweise gegen umweltbezogene Rechtsvorschriften im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe f*** verstoßen, ist ***im Einklang mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union*** zu ***prüfen***, ob sich die Bestimmungen nachteilig auf die Verwirklichung der in Artikel 191 AEUV genannten Ziele der Umweltpolitik der Union auswirken können. ***Wenn dies der Fall ist,*** sollte sich der Mechanismus der internen Überprüfung auch auf Akte erstrecken, die zur Umsetzung anderer politischer Maßnahmen als der Umweltpolitik der Union erlassen wurden. |

**Abänderung 11**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 10 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(10a) Gemäß der Auslegung von Artikel 263 Absatz 1 AEUV durch den Gerichtshof der Europäischen Union ([1a]) gilt eine Handlung als außenwirksam und somit einer Überprüfung zugänglich, wenn sie dazu bestimmt ist, Rechtswirkungen gegenüber Dritten zu erzeugen. Verwaltungsakte, wie z. B. Ernennungen oder vorbereitende Handlungen, die keine Rechtswirkung gegenüber Dritten entfalten und gemäß der Rechtsprechung des EuGH nicht als außenwirksam angesehen werden können sollten daher keine Verwaltungsakte im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 darstellen.*** |
| | ***([1a]) Urteil des Gerichtshofs vom 3. Oktober 2013, Inuit Tapiriit Kanatami u. a./ Parlament und Rat, C-583/11 P, ECLI:EU:C:2013:625, Rn. 56.*** |

**Abänderung 12**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 10 b (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(10b) Um rechtliche Kohärenz zu gewährleisten, gilt eine Handlung als rechtswirksam und somit gemäß der Auslegung von Artikel 263 Absatz 1 AEUV durch den EuGH ([1a]) als für eine Überprüfung in Frage kommend. Wird eine Handlung als rechtswirksam betrachtet, so bedeutet dies, dass sie unabhängig von ihrer Form Gegenstand einer Überprüfung sein kann, da ihre rechtliche Natur im Hinblick auf ihre Wirkungen, ihr Ziel und ihren Inhalt festgestellt wird ([1b]).*** |
| | ***([1a]) Urteil des Gerichtshofs vom 29. Januar 2021 in der Rechtssache T-9/19, ClientEarth/EIB, ECLI:EU:C:2021:42, Rn. 149 und 153. Siehe auch Urteil in der Rechtssache C-583/11 P, Rn. 56.*** |
| | ***([1b]) Urteile des Gerichtshofs vom 10. Dezember 1957, Usines à tubes de la Sarre gegen Hohe Behörde, 1/57 und 14/57, ECLI:EU:C:1957:13, S. 114; vom 31. März 1971, Kommission gegen Rat, 22/70, ECLI:EU:C:1971:32, Rn. 42; vom 16. Juni 1993, Frankreich gegen Kommission, C-325/91, ECLI:EU:C:1993:245, Rn. 9; vom 20. März 1997, Frankreich gegen Kommission, C-57/95, ECLI:EU:C:1997:164, Rn. 22; und vom 13. Oktober 2011, Deutsche Post und Deutschland gegen Kommission, C-463/10 P und C-475/10 P, ECLI:EU:C:2011:656, Rn. 36.*** |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 13**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 10 c (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(10c) Verfahrensfristen für die Einleitung einer verwaltungsbehördlichen oder gerichtlichen Überprüfung sollten erst dann zu laufen beginnen, wenn der Inhalt eines Verwaltungsakts, der sich auf ein überwiegendes, durch das Umweltrecht geschütztes öffentliches Interesse bezieht und später angefochten wird, den Personen, die ein Interesse daran haben, tatsächlich zur Kenntnis gelangt ist, und zwar insbesondere in Fällen, in denen sich der konkrete Verwaltungsakt erledigt hat. Dies ist notwendig, um Praktiken zu vermeiden, die Artikel 9 des Übereinkommens von Århus und der Rechtsprechung des EuGH, insbesondere dem Urteil des Gerichtshofs vom 12. November 2019 in der Rechtssache C-261/18, Kommission/Irland ([1a]), zuwiderlaufen könnten.*** |
| | ***([1a]) Urteil des Gerichtshofs vom 12. November 2019 in der Rechtssache C-261/18, Kommission/Irland, ECLI:EU:C:2019:955.*** |

**Abänderung 14**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 10 d (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(10d) Frühzeitige und wirksame Instrumente der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Ausarbeitung und Verabschiedung von legislativen und nichtlegislativen Rechtsakten der Union sind wichtig, um frühzeitig auf Bedenken eingehen zu können und zu beurteilen, ob ein weiterer Vorschlag zur Verbesserung der Öffentlichkeitsbeteiligung in horizontaler Hinsicht erforderlich ist.*** |

**Abänderung 15**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 11 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(11a) In Anbetracht der entscheidenden Rolle von nichtstaatlichen Umweltorganisationen bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Einleitung rechtlicher Schritte sollten die Organe und Einrichtungen der Union sicherstellen, dass ein angemessener Zugang zu Informationen, zur Bürgerbeteiligung und zu den Gerichten besteht.*** |

**Abänderung 16**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 12**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (12) Nach der Rechtsprechung des EuGH ([6]) müssen ***im Umweltbereich tätige Nichtregierungsorganisationen,*** die eine interne Überprüfung eines Verwaltungsakts beantragen, in ***den Gründen für ihren Überprüfungsantrag*** alle tatsächlichen oder rechtlichen Gesichtspunkte anführen, die plausible, d. h. erhebliche Zweifel begründen können. | (12) Nach der Rechtsprechung des EuGH ([6]) müssen ***Beteiligte ,*** die eine interne Überprüfung eines Verwaltungsakts beantragen, in ***der Begründung ihres Überprüfungsantrags*** alle tatsächlichen oder rechtlichen Gesichtspunkte anführen, die plausible, d. h. erhebliche Zweifel begründen können. ***Diese Anforderung sollte auch im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 gelten.*** |
| ([6]) Urteil des Gerichtshofs vom 12. September 2019 in der Rechtssache C-82/17 P, TestBioTech/Kommission, ECLI:EU:C:2019:719, Rn. 69. | ([6]) Urteil des Gerichtshofs vom 12. September 2019 in der Rechtssache C-82/17 P, TestBioTech/Kommission, ECLI:EU:C:2019:719, Rn. 69***, und das Urteil in der Rechtssache T-9/19***. |

**Abänderung 17**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 12 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(12a) Solange ein Antrag auf interne Überprüfung geprüft wird, sollten andere von dem betreffenden Antrag unmittelbar betroffene Parteien, wie etwa Unternehmen oder Behörden, die Möglichkeit haben, innerhalb der in der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 festgelegten Fristen Stellungnahmen an das betreffende Organ oder die betreffende Einrichtung der Union zu richten.*** |

**Abänderung 18**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 12 b (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(12b) Nach der Rechtsprechung des EuGH ([1a]) können staatliche Beihilfen im Sinne von Artikel 107 AEUV für nicht mit dem Binnenmarkt vereinbar erklärt werden, wenn sie mit einem Verstoß gegen Bestimmungen des Umweltrechts der Union einhergehen. Die Kommission sollte eindeutige Leitlinien erlassen, um die Prüfung der Vereinbarkeit staatlicher Beihilfen mit den einschlägigen Bestimmungen des Unionsrechts, einschließlich des Umweltrechts der Union, zu erleichtern.*** |
| | ***([1a]) Urteil des Gerichtshofs vom 22. September 2020 in der Rechtssache C-594/18 P, Österreich/Kommission, ECLI:EU:C:2020:742.*** |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 19**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 12 c (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(12c) Mit der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 werden gemeinsame Bestimmungen, deren Anwendungsbereich und entsprechende Begriffsbestimmungen für den Zugang zu Informationen, die Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf der Ebene der Union festgelegt. Dies ist zweckmäßig und trägt dazu bei, Rechtssicherheit zu gewährleisten und die Transparenz der Umsetzungsmaßnahmen zu verbessern, die zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Århus ergriffen werden.*** |

**Abänderung 20**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 12 d (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(12d) Die in der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 vorgesehenen Überprüfungsverfahren sollten sich sowohl auf die materiellrechtliche als auch die verfahrensrechtliche Rechtmäßigkeit des angefochtenen Verwaltungsakts erstrecken. Nach der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union kann ein Verfahren nach Artikel 263 Absatz 4 AEUV und Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 nicht auf Gründe oder Beweismittel gestützt werden, die nicht im Antrag auf Überprüfung enthalten sind, da andernfalls der Zweck der Anforderung von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 in Bezug auf die Begründung eines solchen Antrags auf Überprüfung entfallen und der Zweck des durch den Antrag eingeleiteten Verfahrens geändert würde ([1a]).*** |

***([1a]) Siehe Urteil in der Rechtssache C-82/17 P, Rn. 39.***

**Abänderung 21**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 13 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(13a) Von Behörden der Mitgliedstaaten erlassene Rechtsakte, darunter auch nationale Durchführungsmaßnahmen, die gemäß einem nichtlegislativen Rechtsakt des Unionsrechts auf Ebene der Mitgliedstaaten ergriffen werden müssen, fallen im Einklang mit den Verträgen und dem Grundsatz der Autonomie der nationalen Gerichte nicht in den Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 1367/2006.*** |

**Abänderung 22**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Erwägung 14**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (14) Diese Verordnung steht im Einklang mit den Grundrechten und Grundsätzen, die mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (im Folgenden „Charta“) anerkannt wurden, insbesondere mit dem Recht auf eine gute Verwaltung (Artikel 41) und dem Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf und ein unparteiisches Gericht (Artikel 47). Diese Verordnung trägt zur Wirksamkeit des Unionssystems der verwaltungsbehördlichen und gerichtlichen Überprüfung bei, stärkt somit die Anwendung der Artikel 41 und 47 der Charta und trägt auf diese Weise zu der in Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) verankerten Rechtsstaatlichkeit bei. | (14) Diese Verordnung steht im Einklang mit den Grundrechten und Grundsätzen, die mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (im Folgenden „Charta“) anerkannt wurden, insbesondere mit dem ***Grundsatz des Umweltschutzes (Artikel 37), dem*** Recht auf eine gute Verwaltung (Artikel 41) und dem Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf und ein unparteiisches Gericht (Artikel 47). Diese Verordnung trägt zur Wirksamkeit des Unionssystems der verwaltungsbehördlichen und gerichtlichen Überprüfung ***in Umweltangelegenheiten*** bei, stärkt somit die Anwendung der Artikel ***37,*** 41 und 47 der Charta und trägt auf diese Weise zu der in Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) verankerten Rechtsstaatlichkeit bei. |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 23**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 1**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 2 — Absatz 1 — Buchstabe g

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| g) „Verwaltungsakt“ jeden von einem Organ oder einer Einrichtung der Union angenommenen nichtlegislativen Akt, der ***rechtsverbindlich ist, Außenwirkung*** hat und Bestimmungen enthält, die ***aufgrund ihrer Wirkung*** möglicherweise gegen das Umweltrecht im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 Buchstabe f verstoßen***, mit Ausnahme derjenigen Bestimmungen dieses Akts, für die das Unionsrecht ausdrücklich Durchführungsmaßnahmen auf Unions- oder nationaler Ebene vorschreibt***; | g) „Verwaltungsakt“ jeden von einem Organ oder einer Einrichtung der Union angenommenen nichtlegislativen Akt, der ***eine rechtliche Wirkung gegenüber Dritten*** hat und Bestimmungen enthält, die möglicherweise gegen das Umweltrecht im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 Buchstabe f verstoßen***; von Behörden der Mitgliedstaaten erlassene Akte fallen nicht unter den Begriff „Verwaltungsakt“;*** |

**Abänderung 24**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 1 a (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 2 — Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***1a. Artikel 2 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| (2) Von den genannten Verwaltungsakten oder Unterlassungen sind Verwaltungsakte eines Organs oder einer Einrichtung der Europäischen ***Gemeinschaft*** ausgenommen, wenn diese in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde handeln, ***wie etwa*** im Rahmen von: | „(2) Von den genannten Verwaltungsakten oder Unterlassungen sind Verwaltungsakte eines Organs oder einer Einrichtung der Europäischen ***Union*** ausgenommen, wenn diese in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde handeln, ***und zwar*** im Rahmen von: |
| a) den Artikeln 81***, 82, 86*** und ***87*** des Vertrags (***Wettbewerb***), | a) den Artikeln 81 und ***82*** des Vertrags ***[Artikel 101 und 102 AEUV]*** (***einschließlich Fusionskontrollvorschriften***), |
| b) den Artikeln 226 und 228 des Vertrags (Vertragsverletzungsverfahren), | b) den Artikeln 226 und 228 des Vertrags ***[Artikel 258 und 260 AEUV]*** (Vertragsverletzungsverfahren), |

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| c) Artikel 195 des Vertrags (Maßnahmen des Bürgerbeauftragten), | c) Artikel 195 des Vertrags ***[Artikel 228 AEUV]*** (Maßnahmen des Bürgerbeauftragten), |
| d) Artikel 280 des Vertrags (Maßnahmen des OLAF). | d) Artikel 280 des Vertrags ***[Artikel 325 AEUV]*** (Maßnahmen des OLAF), |
| | ***da) den Artikeln 86 und 87 des Vertrags [Artikel 106 und 107 AEUV] (Wettbewerb) bis zum …. [18 Monate nach Verabschiedung dieser Verordnung].*** |
| | ***db) Bis spätestens … [18 Monate nach Verabschiedung dieser Verordnung] erlässt die Kommission Leitlinien zur Erleichterung der Prüfung der Vereinbarkeit staatlicher Beihilfen mit den einschlägigen Vorschriften des Umweltrechts der Union, einschließlich der Angaben, die die Mitgliedstaaten bei der Notifizierung staatlicher Beihilfen an die Kommission zu machen haben.“*** |

**Abänderung 25**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 1 b (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 4 — Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***1b. Artikel 4 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| (2) Die Umweltinformationen, die zugänglich zu machen und zu verbreiten sind, werden gegebenenfalls aktualisiert. Neben den Dokumenten, die in Artikel 12 Absätze 2 und 3 und in Artikel 13 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 genannt sind, ***umfassen*** die Datenbanken oder Register ***Folgendes***: | „(2) Die Umweltinformationen, die zugänglich zu machen und zu verbreiten sind, werden gegebenenfalls aktualisiert. Neben den Dokumenten, die in Artikel 12 Absätze 2 und 3 und in Artikel 13 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 genannt sind, ***werden folgende Dokumente in*** die Datenbanken oder Register ***aufgenommen, sobald sie konsolidiert sind***: |
| a) den Wortlaut völkerrechtlicher Verträge, Übereinkünfte und Vereinbarungen sowie ***gemeinschaftlicher*** Rechtsvorschriften über die Umwelt oder mit Bezug zur Umwelt und von ***Politiken***, Plänen und Programmen mit Bezug zur Umwelt; | a) der Wortlaut völkerrechtlicher Verträge, Übereinkünfte und Vereinbarungen sowie ***von*** Rechtsvorschriften ***der Union*** über die Umwelt oder mit Bezug zur Umwelt und von ***Strategien***, Plänen und Programmen mit Bezug zur Umwelt; |
| | ***aa) die Standpunkte der Mitgliedstaaten, die diese bei der Beschlussfassung über die Annahme von Rechtsvorschriften und Verwaltungsakten der Union über die Umwelt oder mit Bezug zur Umwelt vertreten;*** |
| b) Berichte über die Fortschritte bei der Umsetzung der unter Buchstabe a genannten Punkte, sofern solche Berichte von den Organen oder Einrichtungen der ***Gemeinschaft*** in elektronischer Form ausgearbeitet worden sind oder bereitgehalten werden; | b) Berichte über die Fortschritte bei der Umsetzung der unter Buchstabe a genannten Punkte, sofern solche Berichte von den Organen oder Einrichtungen der ***Union*** in elektronischer Form ausgearbeitet worden sind oder bereitgehalten werden; |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| c) die in Vertragsverletzungsverfahren unternommenen Schritte ab der mit Gründen versehenen Stellungnahme gemäß Artikel ***226*** Absatz 1 des Vertrags; | c) die in Vertragsverletzungsverfahren unternommenen Schritte ab der mit Gründen versehenen Stellungnahme gemäß Artikel ***258*** Absatz 1 des Vertrags; |
| d) Umweltzustandsberichte nach Absatz 4; | d) Umweltzustandsberichte nach Absatz 4; |
| e) Daten oder Zusammenfassungen von Daten aus der Überwachung von Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken oder wahrscheinlich auswirken; | e) Daten oder Zusammenfassungen von Daten aus der Überwachung von Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken oder wahrscheinlich auswirken; |
| f) Genehmigungen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben, und Umweltvereinbarungen oder einen Hinweis auf die Stelle, bei der Informationen beantragt oder eingesehen werden können; | f) Genehmigungen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben, und Umweltvereinbarungen oder ein Hinweis auf die Stelle, bei der Informationen beantragt oder eingesehen werden können; |
| g) Umweltverträglichkeitsprüfungen und Risikobewertungen von Umweltbestandteilen oder Hinweise darauf, wo solche Informationen beantragt oder eingesehen werden können.“ | g) Umweltverträglichkeitsprüfungen und Risikobewertungen von Umweltbestandteilen oder Hinweise darauf, wo solche Informationen beantragt oder eingesehen werden können.“ |

**Abänderung 26**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 — Buchstabe a**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 10 — Absatz 1 — Unterabsatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***Jede Nichtregierungsorganisation***, die die in Artikel 11 festgelegten Kriterien ***erfüllt***, ***kann*** bei dem Organ oder der Einrichtung der Union, das bzw. die einen Verwaltungsakt angenommen hat oder — im Falle einer behaupteten Unterlassung — einen solchen Akt hätte annehmen sollen, eine interne Überprüfung mit der Begründung beantragen, dass dieser Akt bzw. diese Unterlassung gegen das Umweltrecht verstößt. | ***Nichtregierungsorganisationen oder Mitglieder der Öffentlichkeit***, die die in Artikel 11 festgelegten Kriterien ***erfüllen***, ***können*** bei dem Organ oder der Einrichtung der Union, das bzw. die einen Verwaltungsakt angenommen hat oder — im Falle einer behaupteten Unterlassung — einen solchen Akt hätte annehmen sollen, eine interne Überprüfung mit der Begründung beantragen, dass dieser Akt bzw. diese Unterlassung gegen das Umweltrecht verstößt. |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 27**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 — Buchstabe a**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 10 — Absatz 1 — Unterabsatz 2

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| Handelt es sich bei einem Verwaltungsakt um eine Durchführungsmaßnahme auf Unionsebene, die durch einen anderen nichtlegislativen Akt vorgeschrieben ist, so kann die Nichtregierungsorganisation im Zusammenhang mit der Beantragung der Überprüfung dieser Durchführungsmaßnahme auch die Überprüfung der Bestimmung des nichtlegislativen Akts, für die diese Durchführungsmaßnahme erforderlich ist, beantragen. | Handelt es sich bei einem Verwaltungsakt um eine Durchführungsmaßnahme auf Unionsebene, die durch einen anderen nichtlegislativen Akt vorgeschrieben ist, so kann die Nichtregierungsorganisation ***oder das Mitglied der Öffentlichkeit, die bzw. das die in Artikel 11 festgelegten Kriterien erfüllt,*** im Zusammenhang mit der Beantragung der Überprüfung dieser Durchführungsmaßnahme auch die Überprüfung der Bestimmung des nichtlegislativen Akts, für die diese Durchführungsmaßnahme erforderlich ist, beantragen. |

**Abänderung 28**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 — Buchstabe a**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 10 — Absatz 2

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (2) Die in Absatz 1 genannten Organe oder Einrichtungen der Union prüfen jeden derartigen Antrag, sofern dieser nicht offensichtlich unbegründet ist. Die Organe oder Einrichtungen der Union legen zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch 16 Wochen nach Eingang des Antrags, in einer schriftlichen Antwort ihre Gründe dar. | (2) Die in Absatz 1 genannten Organe oder Einrichtungen der Union prüfen jeden derartigen Antrag, sofern dieser nicht offensichtlich unbegründet ist. ***Erhält ein Organ oder eine Einrichtung der Union mehrere Anträge auf Überprüfung derselben Handlung oder Unterlassung, die auf dieselben Gründe gestützt werden, so kann das Organ oder die Einrichtung beschließen, die Anträge zu verbinden und als einen einzigen Antrag zu bearbeiten. In diesem Fall teilt das Organ oder die Einrichtung der Union diesen Beschluss so bald wie möglich allen Personen mit, die eine interne Überprüfung derselben Handlung oder Unterlassung beantragt haben. Innerhalb von vier Wochen nach Einreichung eines solchen Antrags können Dritte, die unmittelbar von dem Antrag betroffen sind, diesem Organ oder dieser Einrichtung der Union eine Stellungnahme übermitteln.*** Die Organe oder Einrichtungen der Union legen zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch 16 Wochen nach Eingang des Antrags, in einer schriftlichen Antwort ihre Gründe dar. |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 29**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 a (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 11 — Absatz 1 a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2a. In Artikel 11 wird folgender Absatz eingefügt:*** |
| | ***„(1a) Vorbehaltlich von Absatz 2 kann ein Antrag auf interne Überprüfung gemäß Artikel 10 auch von Mitgliedern der Öffentlichkeit gestellt werden, die ein hinreichendes Interesse oder eine Verletzung eines Rechts glaubhaft machen."*** |

**Abänderung 30**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 b (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 11 — Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2b. Artikel 11 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| (2) Die Kommission erlässt die Bestimmungen, die notwendig sind, um eine transparente und kohärente Anwendung der in ***Absatz 1*** genannten Kriterien zu gewährleisten. | „(2) Die Kommission erlässt die Bestimmungen, die notwendig sind, um eine transparente und kohärente Anwendung der in den ***Absätzen 1 und 1a*** genannten Kriterien zu gewährleisten. ***Bis spätestens … [18 Monate nach Verabschiedung dieser Verordnung] erlässt die Kommission einen delegierten Rechtsakt gemäß Artikel 12a, in dem sie die Kriterien festlegt, die von den in Absatz 1a genannten Mitgliedern der Öffentlichkeit erfüllt werden müssen. Die Kommission überprüft mindestens alle drei Jahre die Anwendung dieser Kriterien und ändert gegebenenfalls den delegierten Rechtsakt, um die wirksame Ausübung der Befugnis sicherzustellen, die den in Absatz 1a genannten Mitgliedern der Öffentlichkeit übertragen wurde.*** |

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***Die in dem gemäß diesem Absatz erlassenen delegierten Rechtsakt festgelegten Kriterien müssen*** |
| | ***a) im Einklang mit den allgemeinen Zielen des Übereinkommens von Århus einen wirksamen Zugang zu den Gerichten sicherstellen,*** |
| | ***b) verlangen, dass ein Antrag von Mitgliedern der Öffentlichkeit aus verschiedenen Mitgliedstaaten gestellt werden muss, wenn es sich um eine Handlung oder Unterlassung der Union handelt, die die Öffentlichkeit in mehr als einem Mitgliedstaat betrifft,*** |
| | ***c) dergestalt sein, dass Popularklagen verhindert werden, indem unter anderem sichergestellt wird, dass die Mitglieder der Öffentlichkeit zum Nachweis eines hinreichenden Interesses oder einer Verletzung eines Rechts glaubhaft machen müssen, dass sie im Vergleich zur breiten Öffentlichkeit unmittelbar betroffen sind,*** |
| | ***d) den Verwaltungsaufwand für die Organe und Einrichtungen der Union so gering wie möglich halten."*** |

**Abänderung 31**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 c (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 11 a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2c. Folgender Artikel wird eingefügt:*** |
| | ***„Artikel 11a*** |
| | ***Öffentliches Register der Anträge auf interne Überprüfung*** |
| | ***Die Organe und Einrichtungen der Union erstellen bis spätestens 31. Dezember 2021 ein Register aller Anträge, die die in Artikel 11 aufgeführten Zulässigkeitsvoraussetzungen erfüllen, sowie der Antragsteller, die diese Anforderungen erfüllen und die Anträge eingereicht haben. Das Register wird regelmäßig aktualisiert."*** |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 32**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 d (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 12 — Absatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2d. Artikel 12 Absatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| (1) ***Die Nichtregierungsorganisation***, die ***den*** Antrag auf interne Überprüfung nach Artikel 10 gestellt ***hat***, ***kann gemäß den einschlägigen Bestimmungen*** des Vertrags Klage vor dem Gerichtshof erheben. | „(1) ***Wenn Nichtregierungsorganisationen oder Mitglieder der Öffentlichkeit***, die ***einen*** Antrag auf interne Überprüfung nach Artikel 10 gestellt ***haben, der Auffassung sind, dass eine Entscheidung des Organs oder der Einrichtung als Reaktion auf diesen Antrag nicht ausreicht***, ***um die Einhaltung des Umweltrechts sicherzustellen, können sie gemäß Artikel 263*** des Vertrags Klage vor dem Gerichtshof erheben***, um die materiellrechtliche und verfahrensrechtliche Rechtmäßigkeit dieser Entscheidung überprüfen zu lassen***.“ |

**Abänderung 33**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 e (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 12 — Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2e. Artikel 12 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| (2) Handelt das betreffende Organ oder die betreffende Einrichtung der ***Gemeinschaft*** nicht gemäß Artikel 10 Absatz 2 oder 3, so kann die Nichtregierungsorganisation nach den einschlägigen Bestimmungen des Vertrags Klage vor dem Gerichtshof erheben. | „(2) Handelt das betreffende Organ oder die betreffende Einrichtung der ***Union*** nicht gemäß Artikel 10 Absatz 2 oder 3, so kann die Nichtregierungsorganisation ***oder das Mitglied der Öffentlichkeit, die bzw. das den Antrag auf interne Überprüfung gemäß Artikel 10 eingereicht hat,*** nach den einschlägigen Bestimmungen des Vertrags Klage vor dem Gerichtshof erheben.“ |

**Abänderung 34**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 f (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 12 — Absatz 2 a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2f. Folgender Absatz wird eingefügt:*** |
| | ***„(2a) Unbeschadet der Befugnis des Gerichtshofs, die Verfahrenskosten aufzuteilen, muss sichergestellt werden, dass die Gerichtsverfahren, die nach dieser Bestimmung eingeleitet werden, nicht übermäßig teuer sind. Die in Artikel 10 Absatz 1 genannten Organe und Einrichtungen der Union dürfen nur Kostenanträge stellen, deren Höhe angemessen ist.“*** |

**Donnerstag, 20. Mai 2021**

**Abänderung 35**

**Vorschlag für eine Verordnung**

**Artikel 1 — Absatz 1 — Nummer 2 g (neu)**

Verordnung (EG) Nr. 1367/2006

Artikel 12 a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***2g. Folgender Artikel wird eingefügt:*** |
| | ***„Artikel 12a*** |
| | ***Ausübung der Befugnisübertragung*** |
| | ***(1) Die Befugnis zum Erlass delegierter Rechtsakte gemäß Artikel 11 Absatz 2 wird der Kommission unter den in diesem Artikel festgelegten Bedingungen übertragen.*** |
| | ***(2) Die Befugnis zum Erlass delegierter Rechtsakte nach Artikel 11 Absatz 2 wird der Kommission auf unbestimmte Zeit ab dem … [Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung] übertragen.*** |
| | ***(3) Die Befugnisübertragung gemäß Artikel 11 Absatz 2 kann vom Europäischen Parlament oder vom Rat jederzeit widerrufen werden. Der Beschluss über den Widerruf beendet die Übertragung der in diesem Beschluss angegebenen Befugnis. Er wird am Tag nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union oder zu einem im Beschluss über den Widerruf angegebenen späteren Zeitpunkt wirksam. Die Gültigkeit von delegierten Rechtsakten, die bereits in Kraft sind, wird von dem Beschluss über den Widerruf nicht berührt.*** |
| | ***(4) Vor dem Erlass eines delegierten Rechtsakts konsultiert die Kommission die von den einzelnen Mitgliedstaaten benannten Sachverständigen sowie die Öffentlichkeit im Einklang mit den in der Interinstitutionellen Vereinbarung vom 13. April 2016 über bessere Rechtsetzung enthaltenen Grundsätzen.*** |
| | ***(5) Sobald die Kommission einen delegierten Rechtsakt erlässt, übermittelt sie ihn gleichzeitig dem Europäischen Parlament und dem Rat.*** |
| | ***(6) Ein delegierter Rechtsakt, der gemäß Artikel 11 Absatz 2 erlassen wurde, tritt nur in Kraft, wenn weder das Europäische Parlament noch der Rat innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Übermittlung dieses Rechtsakts an das Europäische Parlament und den Rat Einwände erhoben haben oder wenn vor Ablauf dieser Frist sowohl das Europäische Parlament als auch der Rat der Kommission mitgeteilt haben, dass sie keine Einwände erheben werden. Auf Initiative des Europäischen Parlaments oder des Rates wird diese Frist um zwei Monate verlängert.“*** |